

Lourdes Kapelle auf dem Tschütsch



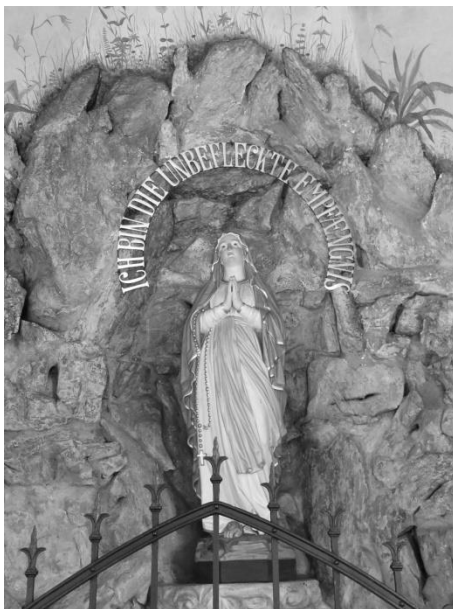
Bericht von Brigitte und Robert Summer / 2016

Lourdes Kapelle auf dem Tschütsch

Im Jahre 1908, fünfzig Jahre nach der Marienerscheinung zu Lourdes, plante Pfarrer Josef Mechele auf dem Tschütsch eine Kapelle zu errichten. Gebhard Gut stellte den Baugrund zur Verfügung. Bereits ein Jahr später, im Jahre 1909, wurde mit dem Bau der Kapelle nach den Plänen des Baumeisters Adolf Wilhelm begonnen. Im Klauser Heimatbuch schreibt Rupert Tiefenthaler: „Die meisten Arbeiten wurden um Gotteslohn errichtet. Es war ein großes Gemeinschaftswerk, an welchem viele durch Geldspenden oder Sach- und Arbeitsleistungen beteiligt waren.“ Die Kapelle konnte schon am 8. August 1909 unter großer Beteiligung der Pfarrgemeinde und der Vereine eingeweiht werden.



Das Besondere im Innenraum der Lourdes Kapelle ist die Grotte, mit einer großen Marienstatue. Die Seitenwände der Kapelle sind mit Blumenmustern in Pastelltönen ausgemalt.



Fotos: Robert Summer

Die Kapelle ist ein Rechteckbau mit 3/8 Chor. Auf dem Satteldach befindet sich ein Glockendachreiter mit Spitzhelm.

1974 wurde die Kapelle sowohl innen als auch außen einer Renovierung unterzogen. Ein großes Problem stellte die eindringende Feuchtigkeit dar.

2002/03 musste die Kapelle neuerlich renoviert werden. Dabei wurde das Mauerwerk trocken gelegt, verschiedene Stellen neu verputzt und das Dach ausgebessert. Die Kapelle wurde außen und innen neu gemalt, wobei die Restauratoren versuchten, den Innenraum möglichst originalgetreu zu erhalten.

Die Lourdes Kapelle ist heute noch ein beliebtes Ausflugsziel und oft ist ihre Glocke zu hören.

Quellen: DEHIO Vorarlberg S. 269
Klauser Heimatbuch S. 236 ff.